

Vorweihnacht der guten Herzen

Benefizkonzert: Audi-Bläserphilharmonie und Ingolstädter Motettenchor mit den „Carmina Burana“

27.10.2024 | Stand 27.10.2024, 11:56 Uhr



Katharina Stork

Redakteurin | Lokalredaktion Ingolstadt



Bis auf den letzten Platz ausverkauft: Alle Ticketerlöse des Benefizkonzerts der Audi-Bläserphilharmonie kommen der Spendenaktion „Vorweihnacht der guten Herzen“ des Donaukurier zugute. Foto: Brieger

„Wir laden Sie heute ein, ins pure Leben abzutauchen“, sagt Moderatorin Antonia Goldhammer. Und eine Zeitreise durch mehrere Epochen verspricht sie dem Publikum: vom Mittelalter über die Renaissance, durch das 20. ins 21. Jahrhundert.

Es ist das jährliche Benefizkonzert der Audi Bläserphilharmonie, das am Freitagabend im Festsaal des Stadttheaters Ingolstadt diese Zeitreisen möglich machen soll. Die Ticketerlöse des bis auf den letzten Platz ausverkauften Konzerts kommen auch in diesem Jahr der Spendenaktion „Vorweihnacht der guten Herzen“ des DONAUKURIER zugute.

Volle Bühne für die „Carmina Burana“

Nach Oliver Waespis „The Graces of Love“ stehen die „Carmina Burana“ von Carl Orff im Mittelpunkt des Abends. Dafür wird es auf der Festsaal-Bühne ganz schön voll: Hinter den Musikerinnen und Musikern der Audi-Bläserphilharmonie stellt sich der Ingolstädter Motettenchor auf. Rechts und links auf der Empore sitzt die Chorklasse des Reuchlin-Gymnasiums.

Im Gespräch mit Dirigent Pietro Sarno gibt Antonia Goldhammer einen Ausblick auf das Werk, das untrennbar mit dem Namen Orffs verknüpft ist. Als Carl Orff von einem Würzburger Antiquariat die umfangreiche Sammlung lateinischer Lyrik aus dem Mittelalter erhielt, setzte er sich sofort an die Vertonung der „Weltlichen Gesänge“. Drei Jahre sollte es dauern, bis er mit seiner Arbeit zufrieden war.

„O Fortuna“: Die Pauke knallt

Pietro Sarno hatte die „Carmina Burana“ seiner Audi-Bläserphilharmonie bereits vor zwei Jahren vorgeschlagen, erzählt er. „Weil ich mal wieder Bock hatte, das zu machen. Und weil ich glaube, dass jeder Musiker und jeder Sänger einmal im Leben dieses Werk aufgeführt haben sollte. Weil es so viel beinhaltet.“ „O Fortuna“ umrahmt die „Carmina“, setzt einen Paukenschlag an den Anfang und an das Ende, und gibt der Liedersammlung so ihren Zykluscharakter.

Und der erste Schlag knallt sauber in den Festsaal, die Sängerinnen und Sänger des Motettenchores legen mit dem anfänglichen Forte ein stabiles Fundament für den Abend, um sich im Mezzopiano zögerlich zurückzunehmen, getrieben vom Wogen und Weben der zwei Flügel.

Das Bläserarrangement der „Carmina“ bringt eine hintergründige Schärfe in den Klang, was es dem Chor nicht immer leicht macht, klar und textverständlich über das Orchester zu kommen.

Frühlings-, Trink- und Liebeslieder

In drei Teile sind die Lieder eingeteilt: Frühlingslieder, Trinklieder und Lieder über die Liebe. Zögerlich taut die Eisschicht über dem Klang, legt mit jedem weiteren Stück frühlingshafte Leichtigkeit frei. Pietro Sarno nimmt sich Zeit, Stimmungen zu entwickeln, seiner Philharmonie und dem Chor die Klangwege zu bereiten.

Drei Solisten warten neben dem Dirigentenpult auf ihre Einsätze: Bariton Giulio Alvise Caselli, Tenor Stephan Schlögl und Sopranistin Isabella Gantner. „Omnia sol temperat“ singt Caselli mit einer gewissen Leichtigkeit in seinem lyrischen Bariton, inständig bittend, wechselnd durchdrungen von Zweifeln und zaghafter Hoffnung. In „Ecce gratum“ meistern die Männer des Chores solide die hohen, anspruchsvollen Stellen, in „Floret silva“ verklingen sie wie das ferne Echo des davongewandenen Liebsten.

Es klagt das Fagott, es höhnt die Tuba und Stephan Schlögl bereitet sich für den komödiantischen Höhepunkt der „Carmina“ vor: das parodistische Lied des gebratenen Schwans. Schlögls Tenor besticht durch weichen Schmelz, einen sicheren Übergang ins Falsett, aber vor allem die komische Ausgestaltung des leidenden und bald zu verzehrenden Vogels.

Wohlverdienter Applaus für alle Beteiligten

Neben dem Motettenchor hat Eva-Maria Atzerodt auch die Reuchlin-Chorklasse intensiv vorbereitet: „Amor volat undique“ gewinnt mit jedem Takt mehr an Sicherheit.

Isabella Gantners Sopran liefert in „Stetit puella“ silbrige, mühelose Höhen mit zauberhaften Verzerrungen. Und dann, ohne Verschnaufpause, gleitet der Chor aus dem „Ave formosissima“ ins zweite „O Fortuna“, wartet mit dem gleichen Energielevel wie zu Anfang auf, umspielt vom charakteristischen Bombast des Schlagwerks. Dirigent, Chor, Kinderchor, Orchester und Solisten holen sich ihren wohlverdienten, langanhaltenden Applaus ab. Bravi tutti!

DK

URL: <https://www.donaukurier.de/nachrichten/kultur/benefizkonzert-audi-blaeserphilharmonie-und-ingolstaedter-motettenchor-mit-den-carmina-burana-17291267>

© 2024 Donaukurier.de